

# Lange Nacht der Wissenschaften

Unter dem Motto „Medizin: Staunen und begreifen“ hat die Medizinische Fakultät der Universität am 23. November vergangenen Jahres erstmals zu einer „Lange Nacht der Wissenschaften“ eingeladen. Dekan Prof. Mathias Montenarh hatte die Wissenschaftsnacht als Herzstück der Homburger Hochschulwoche geplant – mit einem Riesenerfolg: Mehr als 2 000 Besucher aus dem ganzen Saarland strömten auf den Homburger Campus, wo ihnen alle Institute, Hörsäle, Labore, das Rechenzentrum und die Bibliothek offen standen.



Viele Vorlesungen waren nicht nur informativ, sondern auch humorvoll und zeigten, dass Wissenschaft nicht immer nur eine ernste Angelegenheit ist. Spannende Präsentationen für Kinder und Jugendliche gab es u.a. in der Neuroradiologie: Gebannt verfolgten die kleinen Besucher die Ausführungen des Physikers Martin Backens. Er erklärte, wie die Bilder eines Kernspintomographen zustande kommen (Foto oben) und ließ im starken Magnetfeld des Apparates sogar Löffel durch die Luft schweben.

In den Fachkliniken und Uni-Instituten wurden die Besucher in Forschungslabore und andere Bereiche geführt, die der Außenwelt normalerweise verschlossen bleiben: In der Nuklearmedizin erlebten sie die Demonstration besonderer Untersuchungsverfahren (Foto oben). Dr. Ulf Culemann führte durch das Biomechanische Labor der Unfallchirurgie (Foto Mitte), und um die Behandlung von Schwerverletzten geht es im Schockraum, den Dr. Rainer Wirbel vorstellte (Foto rechts). Neben der Vorführungen wurden auch Beratungen angeboten: So halfen Mitarbeiter der Bibliothek bei der Literaturrecherche, in der Inneren Medizin gab es eine Risikofaktoren-Sprechstunde, und in der Sprechstunde der Arbeitsmedizin konnte man einen Lungenfunktionstest machen.



Fotos:  
Rüdiger Koop



Informationen zu Studium, Aus- und Weiterbildung gab's im Schulzentrum: Gregor Hohenberg (Foto unten) erläutert Schülern die Ausbildungsmöglichkeiten in den Gesundheitsfachberufen. Über die IT-Ausbildung an Uni, Fachhochschule und Berufsakademie informierte das Rechenzentrum, und alle organisatorischen Fragen zu einem Studium der Human- oder Zahnmedizin beantworteten der Dekan und Mitglieder der Fakultätsleitung. GS

Wenn Wissenschaft verständlich erklärt wird, sind Kinder meistens begeistert und arbeiten gerne mit – wie hier in der Neuroradiologie. Zur Wissenschaftsnacht waren ganze Schulklassen in Begleitung ihrer Lehrer mit Bussen angereist. Besonders beliebt bei jungen und älteren Zuhörern war der Vortrag „Kiffen, Koks und Ecstasy aus der Sicht des Toxikologen“, den Prof. Thomas Krämer in einem brechend vollen Hörsaal hielt.

